

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Da du mit dem Tode gerungen, mit dem Tode (17

- 1 Da du mit dem Tode gerungen, mit dem Tode,
- 2 Heftiger du gebetet hattest,
- 3 Da dein Schweiss und dein Blut
- 4 Auf die Erde geronnen war;
-
- 5 In dieser ernsten Stunde
- 6 Thatest du jene grosse Wahrheit kund,
- 7 Die Wahrheit seyn wird
- 8 So lang die Hülle der ewigen Seele Staub ist.
-
- 9 Du standest, und sprachst
- 10 Zu den Schlafenden:
- 11 Willig ist eure Seele,
- 12 Aber das Fleisch ist schwach!
-
- 13 Dieser Endlichkeit Loos, die Schwere der Erde
- 14 Fühlet auch meine Seele,
- 15 Wenn sie zu Gott, zu dem Unendlichen
- 16 Sich erheben will.
-
- 17 Anbetend, Vater, sink' ich in den Staub, und fleh,
- 18 Vernim mein Flehn, die Stimme des Endlichen,
- 19 Gieb meiner Seel' ihr wahres Leben,
- 20 Dass sie zu dir sich, zu dir erhebe!
-
- 21 Allgegenwärtig, Vater,
- 22 Schliessest du mich ein!
- 23 Steh hier, Betrachtung, still, und forsche
- 24 Diesem Gedanken der Wonne nach.
-
- 25 Was wird das Anschauen seyn, wenn der Gedank' an dich,
- 26 Allgegenwärtiger! schon Kräfte jener Welt hat!
- 27 Was wird es seyn dein Anschauen,

28 Unendlicher! o du Unendlicher!

29 Das sah kein Auge, das hörte kein Ohr,
30 Das kam in keines Herz, wie sehr es auch rang,
31 Wie es auch nach Gott, nach Gott,
32 Nach dem Unendlichen düstete;

33 Kam es doch in keines Menschen Herz,
34 Nicht in das Herz dess, welcher Sünder
35 Und Erd', und bald ein Todter ist,
36 Was denen Gott, die ihn lieben, bereitet hat.

37 Wenige nur, ach wenige sind,
38 Deren Aug' in der Schöpfung
39 Den Schöpfer sieht! wenige, deren Ohr
40 Ihn in dem mächtigen Rauschen des Sturmwindes hört,

41 Im Donner, der rollt, oder im lispelnden Bache,
42 Unerschafner! dich vernimt,
43 Weniger Herzen erfüllt, mit Ehrfurcht und Schauer,
44 Gottes Allgegenwart!

45 Lass mich im Heiligthume
46 Dich, Allgegenwärtiger,
47 Stets suchen, und finden! und ist
48 Er mir entflohn, dieser Gedanke der Ewigkeit;

49 Lass mich ihn tiefanbetend
50 Von den Chören der Seraphim,
51 Ihn, mit lauten Thränen der Freude,
52 Herunter rufen!

53 Damit ich, dich zu schaun,
54 Mich bereite, mich weihe,
55 Dich zu schaun

56 In dem Allerheiligsten!

57 Ich hebe mein Aug' auf, und seh,

58 Und siehe, der Herr ist überall!

59 Erd', aus deren Staube

60 Der erste der Menschen geschaffen ward;

61 Auf der ich mein erstes Leben lebe,

62 In der ich verwesen werde,

63 Und auferstehen aus der!

64 Gott würdigt auch dich, dir gegenwärtig zu seyn.

65 Mit heiligem Schauer,

66 Brech' ich die Blum' ab;

67 Gott machte sie,

68 Gott ist, wo die Blum' ist.

69 Mit heiligem Schauer, fühl' ich der Lüfte Wehn,

70 Hör' ich ihr Rauschen! es hiess sie wehn und rauschen

71 Der Ewige! Der Ewige

72 Ist, wo sie säuseln, und wo der Donnersturm die Ceder stürzt.

73 Freue dich deines Todes, o Leib!

74 Wo du verwesen wirst,

75 Wird Er seyn,

76 Der Ewige!

77 Freue dich deines Todes, o Leib! in den Tiefen der Schöpfung,

78 In den Höhn der Schöpfung, wird deine Trümmer verwehn!

79 Auch, dort, verwester, verstäubter, wird Er seyn,

80 Der Ewige!

81 Die Höhen werden sich bücken!

82 Die Tiefen sich bücken,

83 Wenn der Allgegenwärtige nun

84 Wieder aus Staub' Unsterbliche schafft.

85 Werfet die Palmen, Vollendete! nieder, und die Kronen!
86 Halleluja dem Schaffenden,
87 Dem Tödtenden Halleluja!
88 Halleluja dem Schaffenden!

89 Ich hebe mein Aug' auf, und seh,
90 Und siehe der Herr ist überall!
91 Sonnen, euch, und o Erden, euch Monde der Erden,
92 Erfüllet, rings um mich, des Unendlichen Gegenwart!

93 Nacht der Welten, wie wir in dem dunkeln Worte schaun
94 Den, der ewig ist!
95 So schaun wir in dir, geheimnisvolle Nacht,
96 Den, der ewig ist!

97 Hier steh ich Erde! was ist mein Leib,
98 Gegen diese selbst den Engeln unzählbare Welten,
99 Was sind diese selbst den Engeln unzählbare Welten,
100 Gegen meine Seele!

101 Ihr, der unsterblichen, ihr, der erlösten
102 Bist du näher als den Welten!
103 Denn sie denken, sie fühlen
104 Deine Gegenwart nicht.

105 Mit stillem Ernste dank' ich dir,
106 Wenn ich sie denke!
107 Mit Freudenthränen, mit namloser Wonne,
108 Dank' ich, o Vater! dir, wenn ich sie fühle!

109 Augenblicke deiner Erbarmungen,
110 O Vater, sinds, wenn du das himmelvolle Gefühl
111 Deiner Allgegenwart

112 Mir in die Seele strömt.

113 Ein solcher Augenblick,

114 Allgegenwärtiger,

115 Ist ein Jahrhundert

116 Voll Seligkeit!

117 Meine Seele dürstet!

118 Wie nach der Auferstehung verdorrtes Gebein,

119 So dürstet meine Seele

120 Nach diesen Augenblicken deiner Erbarmungen!

121 Ich liege vor dir auf meinem Angesicht;

122 O läg' ich, Vater, noch tiefer vor dir,

123 Gebückt in dem Staube

124 Der untersten der Welten!

125 Du denkst, du empfindest,

126 O du, die seyn wird,

127 Die höher denken,

128 Die seliger wird empfinden!

129 O die du anschauen wirst!

130 Durch wen, o meine Seele?

131 Durch den, unsterbliche,

132 Der war! und der ist! und der seyn wird!

133 Du, den Worte nicht nennen,

134 Deine noch ungeschaute Gegenwart

135 Erleucht', und erhebe jeden meiner Gedanken!

136 Leit ihn, Unerschafner, zu dir!

137 Deiner Gottheit Gegenwart

138 Entflamm', und beflügle

139 Jede meiner Empfindungen!

140 Leite sie, Unerschafner, zu dir!

141 Wer bin ich, o Erster!

142 Und wer bist du!

143 Stärke, kräftige, gründe mich,

144 Dass ich auf ewig dein sey!

145 Ohn' ihn, der mich gelehrt, sich geopfert hat

146 Für mich, könt' ich nicht dein seyn!

147 Ohn' ihn wär der Gedanke deiner Gegenwart

148 Grauen mir vor dem allmächtigen Unbekanten!

149 Erd' und Himmel vergehn;

150 Deine Verheissungen, Göttlicher, nicht!

151 Von dem ersten Gefallenen an

152 Bis zu dem letzten Erlösten,

153 Den die Posaune der Auferstehung

154 Wandeln wird,

155 Bist bey den Deinen du gewesen!

156 Wirst du bey den Deinen seyn!

157 In die Wunden deiner Hände legt' ich meine Finger nicht;

158 In die Wunde deiner Seite

159 Legt' ich meine Hand nicht;

160 Aber du bist mein Herr, und mein Gott!

(Textopus: Da du mit dem Tode gerungen, mit dem Tode. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poer>)